**Es ist so weit: der Weltladen Flein-Talheim e.V. feiert Geburtstag!**  
Die Vorbereitungen fürs große Jubiläumsfest laufen auf Hochtouren. Alte Schätze werden ausgegraben, Fotos werden begutachtet, Pläne gemacht und verworfen…  
Wir staunen selbst, was das Weltladenteam neben dem „normalen“ Ladenalltag in den 20 Jahren auf die Beine gestellt hat: zahllose Vorträge und Aktionen zum fairen Handel, über unsere Partner im Globalen Süden, über die Herkunft unserer Produkte aus allen Teilen der Welt, über Probleme und erfreuliche Entwicklungen.  
Die Wahrnehmung der „Dritten Welt“ hat sich geändert. Das Bewusstsein für Ausbeutung und Nachwirkungen des Kolonialismus im Globalen Süden wird auf vielen Ebenen und vor allem auch auf Augenhöhe mit den Betroffenen diskutiert und manches ändert sich sogar, wie zuletzt die „Mohrenstraße“ in Berlin, die jetzt Anton-Wilhelm-Amo-Straße heißt, nach dem ersten bekannten afrikanischen Philosophen in Deutschland, der im 18. Jahrhundert an deutschen Universitäten gelehrt hat. Es gab und gibt vielerlei Zusammenarbeit unseres Weltladens mit der (seit 2013) Fairtrade-Gemeinde Flein sowie mit den Kirchengemeinden, und es gab und gibt zahlreiche Kontakte zu engagierten Menschen in der Region und im globalen Süden, die alle überzeugt sind, dass der Faire Handel die Welt vielleicht ein kleines bisschen besser machen kann.  
20 Jahre Weltladen – bei der Recherche haben sich mir viele Fragen gestellt: Was hat sich geändert? Was nicht? Welche Themen tauchen immer wieder auf?  Und sind immer noch aktuell?  
Zum Beispiel Kleidung und Nachhaltigkeit: Da hat sich im Laufe der Jahre einiges getan, von Angeboten fairer T-Shirts aus dem globalen Süden (gerade aktuell im Weltladen), bis zur Produktion einheimischer Fairtrade-Kleidung von der Alb. Die legendären Jutetaschen wurden abgelöst durch eine Vielzahl von kreativen Taschen und Täschchen aus recyceltem Material: Getränkepackungen, Säcken, alten Saris und mehr.  
Auf der „großen Bühne“ der EU soll das Lieferkettengesetz endlich für faire Bedingungen in den Produktionsstätten weltweit sorgen – und ist bereits wieder am „Abspecken“, da große Konzerne mit ihrer mächtigen Lobby dagegen arbeiten. Aktuell werden Zölle als Machtinstrument getestet und Rassismus ist vielerorts wieder gesellschaftsfähig. Da war und ist die Fairtrade-Bewegung Vorreiter und Beispiel dafür, dass weltweit ein gutes Leben auf Augenhöhe für alle Beteiligten und gleichzeitig Schonung der natürlichen Ressourcen möglich ist. Allerdings kann sich damit niemand eine goldene Nase verdienen.  
Leider aktueller, denn je ist der Spruch, der als „Weissagung der Cree“ bereits in den 70er Jahren in aller Munde war und auf unzähligen Autos und Kühlschränken klebte: „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“  
Es gibt also noch viel zu tun, um unsere Erde weiterhin und überall lebenswert zu erhalten. Viele internationale und nationale Bewegungen wie Greenpeace und Ärzte ohne Grenzen, zahllose regionale Vereine wie Shining Eyes sowie unzählige engagierte Menschen in vielen Ländern arbeiten daran, und wir vom Weltladen sind seit 20 Jahren dabei.

Bruni Müllner